

Literarische Rundschau.

Ein Hamburger Schillingebüchlein.

Wohl bekannt ist, dass die Hamburger Schillingebüchlein eine Reihe von Jahren hindurch eine wichtige Rolle in der literarischen Welt gespielt haben. In der letzten Zeit sind diese Büchlein jedoch fast ganz in Vergessenheit geraten. Das ist ein großer Verlust für die literarische Welt. Denn diese Büchlein haben nicht nur die Aufmerksamkeit der Leser auf sich gezogen, sondern auch die Aufmerksamkeit der Kritiker. In der letzten Zeit sind jedoch fast alle diese Büchlein in Vergessenheit geraten. Das ist ein großer Verlust für die literarische Welt. Denn diese Büchlein haben nicht nur die Aufmerksamkeit der Leser auf sich gezogen, sondern auch die Aufmerksamkeit der Kritiker. In der letzten Zeit sind jedoch fast alle diese Büchlein in Vergessenheit geraten. Das ist ein großer Verlust für die literarische Welt. Denn diese Büchlein haben nicht nur die Aufmerksamkeit der Leser auf sich gezogen, sondern auch die Aufmerksamkeit der Kritiker.

Neuauflagen und Erstausgaben.

Die Neuauflagen und Erstausgaben sind ein wichtiger Bestandteil der literarischen Welt. Sie ermöglichen es den Lesern, sich mit den neuesten Werken der Literatur zu beschäftigen. In der letzten Zeit sind jedoch fast alle diese Neuauflagen und Erstausgaben in Vergessenheit geraten. Das ist ein großer Verlust für die literarische Welt. Denn diese Neuauflagen und Erstausgaben haben nicht nur die Aufmerksamkeit der Leser auf sich gezogen, sondern auch die Aufmerksamkeit der Kritiker. In der letzten Zeit sind jedoch fast alle diese Neuauflagen und Erstausgaben in Vergessenheit geraten. Das ist ein großer Verlust für die literarische Welt. Denn diese Neuauflagen und Erstausgaben haben nicht nur die Aufmerksamkeit der Leser auf sich gezogen, sondern auch die Aufmerksamkeit der Kritiker.

Neuauflagen und Erstausgaben des „Maler“.

Die Neuauflagen und Erstausgaben des „Maler“ sind ein wichtiger Bestandteil der literarischen Welt. Sie ermöglichen es den Lesern, sich mit den neuesten Werken der Literatur zu beschäftigen. In der letzten Zeit sind jedoch fast alle diese Neuauflagen und Erstausgaben in Vergessenheit geraten. Das ist ein großer Verlust für die literarische Welt. Denn diese Neuauflagen und Erstausgaben haben nicht nur die Aufmerksamkeit der Leser auf sich gezogen, sondern auch die Aufmerksamkeit der Kritiker. In der letzten Zeit sind jedoch fast alle diese Neuauflagen und Erstausgaben in Vergessenheit geraten. Das ist ein großer Verlust für die literarische Welt. Denn diese Neuauflagen und Erstausgaben haben nicht nur die Aufmerksamkeit der Leser auf sich gezogen, sondern auch die Aufmerksamkeit der Kritiker.

Neuauflagen.

Wie die Dichter der sogenannten „zweiten schlesischen Dichterschule“, werden auch die „Sillner und Dräger“ in den Literaturgeschichten meist arg mitgenommen und recht gerzählt. Da nun leider die Mehrzahl des Publikums auf die Literaturgeschichten schaut und sich kaum die Mühe macht, selbst in schwer zugänglichen bibliographischen Werken nachzuspüren, so bleiben die Dichter tot, bis sie etwa eine münderechte, vor allen Dingen billige Ausgabe zu neuem Leben erweckt. Solch einem dankenswerten Dienst hat Erich Oesterfeld dem armen Jakob Michael Reinhold Lenz erwiesen mit einer geschmackvollen Ausgabe seiner besten Gedichte, die soeben im Verlag von Fritz Gardi in Leipzig erschien. Gerade uns neuarabensischen Kindern einer zerschlagenen Zeit muß ja dieser seine Stimmungsmensch näher haben, der soviel in sich hatte von der flammenden Leidenschaft eines Conrad, von der kindlich liebenden Weite eines Peter Hille und von der weichen Gefühlsheit eines Bertram. Die Tränen kommen einem in die Augen, wenn man die Verse liest:

„Wenn unter Jünglingen und Schönen
Ich ohne meine Schuld mißfiel,
Der denkt: Er spielt die letzten Szenen
Von einem frühen Trauerspiel.“
oder im „Abschied von Hochberg“ dies wehmütige:
„Ich aber werde dunkel sein
Und gehen meinen Weg allein.“
Wer kannte bisher wohl das Fragment aus der Farce „Die Hölle-richter“, wo Faust in tiefer Einsamkeit schreit:
„Ist kein Wesen in der Natur,
Das nicht lieben, nicht erbarmen,
Das mich grenzenlosen Armen
Bei sich dulden wollte nur?“
und wo schließlich der Beweinende bei Bacchus Frieden und Erlösung findet, gleich wie Lenz selber im Alkohol zuletzt Betäubung suchte und Vergessenheit! Wer kannte all jene wunderbaren, lebenden Liebeslieder, etwa das herrliche „Urania“, das schluchzend schließt:
„Wenn ich, den Kranken,
Sein Herz ist eine Welt.“

Eine ganz neue, ungeahnt reiche Welt tut sich auf, eine Welt, in welcher der Frühling verheißend lächelt, in der der Herbst dahinstreift grau in grau. Der Herausgeber hat das Buch mit einer liebevoll feinsinnigen Biographie eingeleitet, in der besonders das Verhältnis Goethes zu Lenz eigenartig reißvoll herausgearbeitet ist. Die Bibliographie am Schluß wird die Philologen erfreuen. Eine erfreuliche Anregung gibt die Gegenüberstellung der Urteile von Zeitgenossen und der Literaturgeschichte über Lenz, die vielleicht noch etwas vollständiger hätte sein können. Man sollte eine gleiche Zusammenstellung von Kritiken auch einmal in Bezug auf andere Dichter machen, — in der Neuzeit etwa über Dehmel und Hauptmann — als recht interessanten Beitrag zur Geschichte der Kritik. Es würde sicherlich dazu beitragen, den blinden Glauben an die unfehlbare Autorität der Herren „Literaturpäpste“ wenigstens in etwas zu erschüttern. — Der Verlag hat das hübsche Bändchen mit Sorgfalt ausgestattet. **Ray Herrmann.**

Photographie und Druck.

Königliche und Universitäts-Bibliothek.

Die Königliche und Universitäts-Bibliothek ist ein wichtiger Bestandteil der literarischen Welt. Sie ermöglicht es den Lesern, sich mit den neuesten Werken der Literatur zu beschäftigen. In der letzten Zeit sind jedoch fast alle diese Bücher in Vergessenheit geraten. Das ist ein großer Verlust für die literarische Welt. Denn diese Bücher haben nicht nur die Aufmerksamkeit der Leser auf sich gezogen, sondern auch die Aufmerksamkeit der Kritiker. In der letzten Zeit sind jedoch fast alle diese Bücher in Vergessenheit geraten. Das ist ein großer Verlust für die literarische Welt. Denn diese Bücher haben nicht nur die Aufmerksamkeit der Leser auf sich gezogen, sondern auch die Aufmerksamkeit der Kritiker.